

Schulinternes Fachcurriculum in ev. Religion an der Nordseeschule St. Peter-Ording

Sekundarstufe I und II (gültig aufsteigend ab Klasse 5 ab 2025/2026, sowie Klasse 11 ab 2025/2026)

Stand: August 2025

Vorbemerkung:

Mit der Anmeldung an die Nordseeschule erfolgt die Wahl zwischen Religion und Philosophie, Schülerinnen und Schüler können aber auf formlosen Antrag an die entsprechenden Stufenleitungen jeweils zum Halbjahr das Fach wechseln. Die Zusammenarbeit zwischen den Fächern Religion und Philosophie ist eng, was auch durch die künftige Festlegung auf ähnliche Schwerpunktthemen (s. Informationsblatt zum Anmeldebogen) gezeigt werden soll.

Grundlagen (s. FA S. 12; 17; 28)

Der evangelische Religionsunterricht ist grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler offen.

Die gegenwärtige gesellschaftliche Situation ist von religiöser und weltanschaulicher Vielfalt geprägt, die sich auch im RU abbildet, ebenso ist auch auf die religiöse Entwicklung (vgl. Stufenmodelle religiöser Entwicklung) bezogen von einer heterogenen Schülerschaft auszugehen.

Das Fach dient der allgemeinen und fachlichen Bildung (s. FA S. 13f., 28f.)

Der Religionsunterricht erschließt die religiöse Dimension des Lebens und damit einen spezifischen Modus der Weltbegegnung. Daher soll der Religionsunterricht ein Angebot sein, welches die 5 Fähigkeiten (Gestaltungsfähigkeit, Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit, Dialogfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Deutungsfähigkeit) der Schülerinnen und Schüler ausprägt, erweitert und vertieft, um somit zur bewussten Lebensgestaltung, verantwortlichen Teilhabe und Dialogfähigkeit in der Gesellschaft beizutragen.

Prozessbezogene Kompetenzen (Sek. I und Sek. II; am Ende der Sek. I sollen SuS über alle Einzelkompetenzen verfügen):

- 1) **Wahrnehmung- und Darstellungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- 2) **Deutungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- 3) **Urteilsfähigkeit** – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- 4) **Dialogfähigkeit** – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- 5) **Gestaltungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Das Fachcurriculum orientiert sich an den verpflichtenden Themenbereichen, Kompetenzfeldern und Vorgaben zur Leistungsmessung, wie sie die Fachanforderungen vorgeben. Trotz dieser Vorgaben will das vorliegende Fachcurriculum die Freiheiten, die sich bieten, nicht zugunsten einer starren Festlegung einschränken; hingegen gilt es, die besonderen Möglichkeiten des Faches sowie seine besondere Verantwortung den Schülerinnen und Schülern gegenüber in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen. Die Grundausrichtung unseres Faches besteht darin, bei jedem Thema die existentielle Frage vor dem theologischen Hintergrund zu reflektieren. So wird der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler zum Anstoß, die Sinnfrage zu stellen und nach

Antworten zu suchen. Dabei kommt es darauf an, die entwicklungspsychologischen Vorgänge mit Blick auf religiöse Einstellungen wahrzunehmen, zu begleiten und zu fördern. Ziel ist es, Religionsmündigkeit im Sinne eines modernen und aufgeklärten Umgangs mit Religion zu vermitteln.

Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzfeldern gehören:

I. Die Frage nach Gott

II. Die Frage nach dem Menschen

III. Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft

IV. Religiöse Schriften und Ausdrucksformen

Weitere Informationen zum Religionsunterricht in der Sekundarstufe II

Die Themen in der Sekundarstufe sind nach Halbjahren aufgeteilt. Weitere Themen können nach Abschluss des Halbjahresthemas eigenständig ergänzt werden.

Halbjahresthemen:

E.1 Religion und Religionen (Schwerpunkt: Kompetenzbereich III, I)

E.2 Jesus der Christus (Schwerpunkt: Kompetenzbereich I, II, IV)

Q1.1 Die Frage nach Gott (Schwerpunkt: Kompetenzbereich II)

Q1.2 Die Frage nach dem richtigen Handeln (Schwerpunkt: Kompetenzbereich I, IV)

Q2.1 Kirche und Staat - Religion und Gesellschaft (Schwerpunkt: Kompetenzbereich III, IV)

Q2.2 Die Frage nach dem Menschen (Schwerpunkt: Kompetenzbereich II, IV)

Abiturprüfungen

Die mündliche Prüfung bezieht sich auf erworbene Kompetenzen und fachliche Inhalte aus mindestens zwei Halbjahren der Qualifikationsphase. Dabei ist es den SuS freigestellt, welche Halbjahresthemen aus Q sie wählen, da die Themen in sich abgeschlossen sind. Die Perspektive des christlichen Glaubens muss dabei in jedem Fall in der Prüfung zur Sprache kommen

- Kriterien für eine konstruktive Begegnung in dialogischen Situationen berücksichtigen

Klasse 5/6

Thema	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (digitale) Medien
Die Frage nach Gott	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck - vergleichen diese kriteriengeleitet - kennen die Vielfalt biblischer Gottesvorstellungen - können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und erläutern - kennen tradierte Gottesvorstellungen/Glaubenssysteme anderer Religionen - können in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext darstellen - erkennen und erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des Glaubens 	<p>Gottesvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - anthropomorph, symbolisch, allwissend, gütig - Gott als Schöpfer - Gottesvorstellungen in den Psalmen <p>- Gottesvorstellungen in anderen Religionen (insbesondere Judentum und Islam)</p> <p>Zeit und Umwelt Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des Judentums z. Z. Jesu - Stationen im Leben Jesu - zentrale Erzählungen in den Evangelien zum Leben Jesu - Gleichnisse, Heilungs- und Wundererzählungen - Reich-Gottes-Verkündigung 	<p>Textarbeit Lektüren Projektarbeit Ausstellung Rollenspiel Umschreiben/Aktualisieren von Bibeltexten kreatives Schreiben Podiumsdiskussion Quiz/ Tabu entwickeln Kontemplation/ Meditation gemeinsame Vorbereitung einer Andacht o.ä.</p> <p>Regelmäßige Nutzung von LearningApps</p>
Die Frage nach dem Menschen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ihre Erfahrungen und ihre eigene Rolle in ihrer Umwelt wahr und beschreiben diese - reflektieren ihr Selbstbild und setzen dies in Beziehung zu Werten, Normen, Vorbildern - können eigenen Standpunkt formulieren und im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen die Menschenwürde als wesentliches Merkmal begreifen und erläutern - identifizieren existenzielle Fragen des eigenen Lebens und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher und anderer Weltanschauungen differenziert auseinander 	<p>Ich finde meinen Platz in der (neuen) Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln (Klasse, Schule, Gesellschaft) - biblische Gestalten (Mose, Abraham, ...) - Nächstenliebe - Die goldene Regel <p>Unser Umgang mit anderen Geschöpfen</p>	<p>Nutzung der Medienzentrale zum Visualisieren von Themen, z.B. Erklärfilme, Videos, Dokumentationen Klexikon Filme</p> <p>Vorträge halten ➔ Lapbooks oder Plakate erstellen</p>

<p>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen wahr - erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortung Antworten anbieten und können diese vertiefend erläutern - kennen Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen und können deren wesentliche Merkmale beschreiben - kennen charakteristische Merkmale verschiedener, insbesondere der abrahamitischen, Religionen, können diese in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen - erkennen Wertschätzung, Empathie, Respekt als unverzichtbar für einen gelingenden Dialog zwischen den Religionen - können auf Basis dieser einen eigenen Standpunkt einnehmen und diesen differenziert begründen - nehmen die Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr 	<p>Die abrahamitischen Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - jüdisches, christliches und muslimisches Leben vor Ort - unser Kirchenjahr - Feste und Feiern im Vergleich - monotheistische Schriften - Gebete und Bekenntnisse - Gemeinsamkeiten/Unterschiede der monotheistischen Religionen - Monotheismus - Abraham als Stammvater <p>- freiwillig: andere Religionen</p> <p>- evangelisch vs. Katholisch, Martin Luther</p>	<p>BibelApp</p> <p>Mögliche Exkursionen: Kirchenbesuch in SPO in Klasse 5 Besuch des Domes in Klasse 6 Besuch Synagoge + Moschee in Rendsburg Klasse 7</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · kurze Tests · Präsentationen · Lernplakate · Heftführung · Rollenspiel (z.B. Dialog entwerfen und vortragen)
<p>Religiöse Schriften und Ausdrucksformen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können einfache religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen - können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden - können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären, deuten und kommunizieren - können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch-künstlerischen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären 	<p>Umgang mit der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Bibel - Orientierung in der Bibel, Nachschlagen von Bibelstellen - Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel, zeitliche Einordnung <p>Unsere Kirchenräume Kirchenraumpädagogik (Kirchenräume erkunden)</p>	

Klasse 7/8:

Thema	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach Gott</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren/erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander. - stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potenzial. 	<p>Das Christuseignis</p> <ul style="list-style-type: none"> -Tod und Auferstehung -Berufung und Nachfolge -Judas-Geschichte 	<p>Regelmäßige Nutzung von LearningApps</p> <p>Nutzung der Medienzentrale zum Visualisieren von Themen, z.B. Erklärfilme, Videos, Dokumentationen</p> <p>Klexikon</p>
<p>Die Frage nach dem Menschen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Friedens und Umweltethik darauf beziehen. - können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern. - identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander - Können im Kontext gesellschaftlicher und historischer Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern 	<p>Gewalt:</p> <p>Diskutieren und Bewerten von Gewalterfahrungen</p> <p>Analysieren von Gewaltauslösern</p> <p>Auseinandersetzen mit Prinzipien der Deeskalation und Konfliktlösung</p> <p>Martin Luther:</p> <p>Verstehen mittelalterlicher Frömmigkeit/Werkgerechtigkeit</p> <p>Kenntnis der damaligen Missstände der Kirche</p> <p>Kennenlernen von Luthers Biografie</p> <p>Verstehen von Luthers reformatorischer Entdeckung</p> <p>Kennen der Folgen der Reformation</p> <p>Erfahren der Bedeutung für heute</p>	<p>Textarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> · Lektüren · Projektarbeit · Ausstellung · Rollenspiel · Umschreiben/Aktualisieren von Bibeltexten · kreatives Schreiben · Podiumsdiskussion · Quiz/Tabu entwickeln · Filmanalyse · Kontemplation/Meditation · gemeinsame Vorbereitung einer Andacht o.ä. <p>Filme</p> <p>Vorträge halten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Lapbooks oder Plakate erstellen

<p>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen wahr - erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortung Antworten anbieten und können diese vertiefend erläutern - können charakteristische Merkmale unterschiedlicher Religionen erkennen - stellen diese in Zusammenhang der jeweiligen Lehre und schätzen deren Bedeutung ein - erkennen Wertschätzung, Empathie, Respekt als unverzichtbar für einen gelingenden Dialog zwischen den Religionen - können auf Basis dieser einen eigenen Standpunkt einnehmen und diesen differenziert begründen - nehmen die Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr - können charakteristische Elemente des Christentums benennen 	<p>Die fünf großen Weltreligionen (Judentum, Islam, Christentum, Buddhismus, Hinduismus)</p> <p>Die Feste im christlichen Kontext</p> <p>Was versprechen mir andere? Kennenlernen von und kritische Auseinandersetzung mit alternativen Glaubensgemeinschaften (Zeugen Jehovas, Mormonen usw.)</p> <p>Kennenlernen und kritisches Hinterfragen von Formen von Okkultismus und Esoterik</p>	<p>BibelApp</p> <p>Exkursionen: Besuch Synagoge + Moschee in Rendsburg</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · kurze Tests · Präsentationen · Lernplakate · Heftführung · Rollenspiel (z. B. Dialog entwerfen und vortragen)
<p>Religiöse Schriften und Ausdrucksformen Und die Frage nach Gott</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen - können wesentliche Merkmale beschreiben sowie reflektieren und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach 	<p>Gebote Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahren des Dekalogs als die zehn großen Freiheiten - Verstehen der Seligpreisungen als Umkehrung bestehender Wertauffassungen - Äußern und Reflektieren von Gefühlen Wahrnehmen und Achten der Grenzen anderer 	

	<ul style="list-style-type: none">- können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen.- können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten.- können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren.- identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander.- können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch-künstlerischen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären	<ul style="list-style-type: none">- Nachdenken über Gut-Böse- Kennenlernen einiger Modelle zum Verständnis von Gewissen	
--	---	--	--

11. Jahrgang (Einführungsphase)

Einführungsphase Erstes Halbjahr	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit - können exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen - können diese anhand charakteristischer Ausdrucksformen zueinander in Beziehung setzen - kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft <p>-können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand zueinander in Beziehung setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. - kennen Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog herleiten. 	<p>Was ist Religion?, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problematisierung des Religionsbegriffes - verschiedene wissenschaftliche Zugänge zu Religion (Theologie, Religionspsychologie, Soziologie, Religionswissenschaft, Philosophie) - Klären der eigenen religiösen Identität bzw. religiösen Sozialisation - Verschiedene Formen von Religion in ihrer historischen Ausprägung, z.b. hinsichtlich Entstehung, Rolle der Religionsstifter, Gebet, Schriftpraxis, Lebensfeste, ethische Grundsätze, Leidfrage, Erlösungsvorstellung und Eschatologie - Funktionen von Religion - Auseinandersetzung mit Alltagsreligiosität - Kennen von Ausdrucks- und Lebensformen von Religion (bildl. Darstellungen, Symbolik, Fest, Kult) - Auseinandersetzung mit der Frage nach Säkularisation <p>Weltreligionen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarisch oder im Vergleich - verschiedene Formen von Religion in ihrer historischen Ausprägung (Ausbreitung bzw. historische Entwicklung, Gebet, Schriftpraxis, Feste, ethische Grundsätze, Erlösungsvorstellungen und Eschatologie, Fundamentalistische Strömungen,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, bibliodramatische Elemente, - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung - u.a.

Einführungsphase 2. Halbjahr	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach Gott + Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können biblisches Reden von Gott, einschließlich des biblischen Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen - erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus in unmittelbarem Zusammenhang stehen - erkennen, dass sich nach christlich-jüdischem Verständnis die Frage nach dem Menschen und seiner Würde im Kontext der Gottebenbildlichkeit stellt - kennen verschiedene Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eine eigene Position 	<p>Wer war/ist Jesus Christus, z.B. Jesus von Nazareth (Auftreten und Wirken, Botschaft, Nachfolge); Jesus der Christus (Kreuzestheologie, Auferstehungsglaube, Zwei-Naturen-Lehre, Reich-Gottes-Botschaft , der historische Jesus und der kerygmatische Jesus Christus) - Bergpredigt - Inhalte der Botschaft Jesu und sein Umgang mit Menschen - Gleichnisse, Wundererzählungen, reich-Gottes-Erzählungen von Jesus</p> <p>Weitere Themen nach Absprachen mit den Schüler/innen auch zu anderen Themenbereichen möglich</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung

12. Jahrgang

Qualifikationsphase 1. Semester	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt, und erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen. - kennen verschiedenen Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eine eigene Position. - kennen Grundannahmen und Wege des Erkennens von Theologie und setzen sie im Sinne komplementären Denkens zu denen der Natur-, Human-, Sozial- und Religionswissenschaften in Beziehung. - erkennen in religiösen oder scheinbar religiösen Phänomenen Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. 	<p>Religiöse Wirklichkeitsdeutungen, z.B.</p> <p>Kommunikationstheorie, Semiotik, Symbole Mythos, religiöse Sprache verschiedene Zugänge zu biblischen Texten die Frage des freien Willens die Wahrheitsfrage, Absolutheitsanspruch Darstellungen in anderen Wissenschaften Verschiedene theoretische Ansätze zur Wirklichkeitsdeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, bibliodramatische Elemente, - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung - u.a.

Qualifikationsphase 2. Semester	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, dass jeder Mensch einen Prozess der Identitätssuche durchläuft - machen sich die eigenen sittlichen Maßstäbe bewusst und reflektieren diese. - vertreten den eigenen Standpunkt argumentativ - begegnen den Überzeugungen anderer mit Wertschätzung. - lernen ethische Modelle kennen und bewerten diese. - - erkennen, dass die Ethische Urteilsbildung und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind. - nehmen die Komplexität ethischer Konfliktsituationen wahr und reflektieren diese. - entwickeln und vertreten begründet den eigenen Standpunkt. beziehen Verständnis für individuelle Konfliktsituationen der beteiligten Handelnden in die Reflektion ein. - vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender Bezugspunkt ethischen Handelns ist. - nehmen Besonderheiten von Jesu Lehre und seinem Umgang mit Menschen wahr. - bewerten begründet die Umsetzbarkeit von Jesu Vorstellungen in der Lebenswirklichkeit. - nehmen im Kontext verschiedener Erklärungsmodelle wahr, dass die anthropologische Grundfrage notwendigerweise perspektivisch beantwortet wird - erkennen, dass die Frage nach dem Menschen und seiner Würde im Kontext der Gottesebenbildlichkeit steht - setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln 	<p>Was ist richtig- was ist falsch?, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch in seinem Selbstverständnis (Was ist der Mensch?) -Werte des Menschen (Werte, Normen, Moral, Ethik) - anthropologische Grundmodelle der Theologie, Philosophie und Humanwissenschaften - Arten von Ethik, z.B. Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, Teleologisch, Utilitarismus - Anwendung an konkreten ethischen Fragen (Medizinethik, Umweltethik, Medienethik usw.) inkl. ethischer Urteilsfindung - Grundbausteine einer christlichen Ethik (Menschenwürde, Menschenrechte, Bergpredigt, Botschaft Jesu) - Dimensionen des Freiheitbegriffes Prinzip Verantwortung, Gottesebenbildlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> -Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, u.a.) - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung - u.a. <p>Klausurersatzleistung: Mündliche Prüfung in Vorbereitung auf das Abitur</p>

13. Jahrgang

Qualifikationsphase 3. Semester	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
<p>Die Frage nach Gott</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt wahr, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt - erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biographischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Vorstellung im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen - erkennen, dass Gott in christlicher Sicht trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus zusammenhängen - setzen sich mit theistischen und nichttheistischen Zugängen der Welt auseinander 	<p>Religionskritik und Gottesbeweise, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Gott - Erfahrungen in Symbolen, Bildern, Film (?) - religiöse Entwicklung nach Fowler u.a. - Schöpfergott im Alten Testament - Reich- Gottes-Lehre -> Heilsbotschaft, Passion, Kreuz, Auferstehung, Himmelfahrt - christologische Modelle (alte Kirche, Reformation, Neuzeit: Pannenberg, Sölle) - Theodizee -> Gottesverneinung -> Beispiele von Leiderfahrung und Nachfolge - Christologie 	<ul style="list-style-type: none"> -Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, u.a.) - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung - u.a.

Qualifikationsphase 4. Semester	Jeweilige Kompetenzen	Inhaltliche Konkretionen	Methoden/ (Digitale) Medien
Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geographisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens - können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und zueinander in Beziehung setzen - erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt - kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten - kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft zum jeweiligen Zeitpunkt in der Geschichte 	<p>Kirche und Staat - Religion und Gesellschaft, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problematisierung des Religionsbegriffes - verschiedene wissenschaftliche Zugänge zur Religion (Theologie, Religionspsychologie, Religionssoziologie, Religionswissenschaft) - Fundamentalistische Strömungen - Verhältnis von Religion und Herrschaft - Investiturstreit - Zwei-Regimenter-Lehre - Trennung von Staat und Kirche im Zuge der Aufklärung - Laizismus und Gottesstaat - Kirche in der NS-Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Lektüren - Diskussionsformen - Persönliche Positionierung - verschiedene Zugänge zu bibl. Texten - erkenntnistheoretische Zugänge (z. B. historisch kritisch, literaturwiss., sozialgeschichtlich, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch) - erfahrungsbezogene Zugänge (z. B. kreative Bibelarbeit, u.a.) - Arbeit mit Bildern - Arbeit mit Filmen - Projektarbeit - Kreatives Schreiben - Ausstellung - u.a.